

Vier Kandidaten bei Bürgermeisterwahl in Metten

Am Donnerstagabend Podiumsdiskussion der Deggendorfer Zeitung in der Kloster-Turnhalle

Metten. Hochschul-Ansiedlung, bauliche Entwicklung, Freibad... die Themen im Mettener kommunalwahlkampf sind vielfältig, ebenso die Kandidaten. Eine Frau und drei Männer bewerben sich um das Amt des hauptamtlichen Bürgermeisters und die Nachfolge von Erhard Radlmaier (CSU), der nach drei Amtsperioden nicht mehr antritt. Die Deggendorfer Zeitung stellt heute die Bewerber und ihre Ziele mit kurzen Fragebögen vor.

Um noch tiefer in die Themen



Die geplante Ansiedlung einer Außenstelle der Hochschule im Kloster mit deren Folgen für den Ort ist eines der Themen im Wahlkampf. – F.: Archiv

einsteigen zu können, veranstaltet die Deggendorfer Zeitung morgen, Donnerstag, eine Podiumsdiskussion mit den Kandidaten in der Mettener Kloster-Turnhalle. Beginn ist um 19 Uhr. Dabei werden sich Heike Lüttke (SPD), Gerald Eckmeier (CSU), Andreas Moser (FW) und Matthias Schwinger (Grüne) auch den Fragen aus dem Publikum stellen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Fragen an die Kandidaten vorab an die Redaktion zu schicken (E-Mail: red.deggendorf@pnp.de). – wet

Gerald Eckmeier (CSU)

Geboren?

23. Juni 1969 in Metten

Wohnort?

Metten, seit Geburt

Familienstand/Kinder?

Verheiratet, drei Kinder (23, 19 und 17 Jahre)

Ausbildung und Beruf?

Bilanzbuchhalter; aktuell Dienststellenleiter Kolping-Bildungswerk Deggendorf

Interessen und Hobbys?

Kommunalpolitik, Handball, Wandern, Musizieren mit der Blaskapelle „Blechissimo“

Ihr Vorbild?

Ein bestimmter Mensch

Ehrenamtliches Engagement?

Marktrat, Jugendleiter der SSG Metten, Schatzmeister beim Förderverein Freibad Metten und der CSU Metten, ehemaliges langjähriges Mitglied im Elternbeirat des St.-Michaels-Gymnasiums und im Pfarrgemeinderat Metten.

Bisherige politische Erfahrungen?

Mitglied des Marktrats seit 2014, Jugendbeauftragter des Marktes Metten.

Warum sollte man Sie wählen?

Seit Jahrzehnten bringe ich soziales und gesellschaftliches Engagement in verschiedenen Mettener Vereinen und Verbänden ein. Aufgrund meiner Ausbildung und beruflichen Erfahrungen besitze ich die erforderliche Führungskompetenz, Organisationsfähigkeit und das wirtschaftliche



Gerald Eckmeier (CSU)

schon Ziele für die Gemeinde:

Unterstützung von Familien: Berufstätige und Alleinerziehende entlasten durch Ferienbetreuung für Grundschul Kinder, Sicherheit auf den Schulwegen durch Schulweghelfer, Jugendtreff einrichten.

Ortskern beleben – Wir-Gefühl stärken, Ehrenamtliche und Benachteiligte unterstützen: Weitere Sitzmöglichkeiten im Marktbereich, Prälatengarten für Kulturveranstaltungen, „Seniorenrat“ als Vermittler und Schnittstelle der verschiedenen ehrenamtlichen Gruppierungen und als Sprachrohr der älteren Generation.

Verkehr: Verkehrskonzept entwickeln mit Einbindung und Ausbau des ÖPNV (Rufbuslinien), Optimierung der Parkmöglichkeiten, Fahrradattraktivität steigern (Stellplätze mit E-Ladestation, „Rent-a-Bike“).

Bauen und Sanieren: Bebauungspläne überarbeiten und an aktuelle Bedürfnisse anpassen, Baulücken bedarfsorientiert und vorausschauend schließen, altersgerechte Wege schaffen, Sanierung kommunaler Straßen unter Berücksichtigung umwelt- und artenschutzgerechter Bedürfnisse.

Mettener Freibad: Steigerung der Attraktivität durch Wiederbelebung des Kleinkinderbeckens und Förderung der Gesundheitsfürsorge (z.B. Aquagymnastik), staatliche Förderprogramme zur Sanierung nutzen.

Wissen. Ich bin es gewohnt, offen und transparent mit allen Bürgerinnen und Bürgern zu kommunizieren.

Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Wenn ich Bürgermeister/in werde, freue ich mich, die Zukunft meines Geburts- und Heimatortes aktiv und intensiv gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern gestalten zu können.

Ein Bürgermeister muss unbedingt nah am Bürger und Bürgerdienstleister sein.

Ein Bürgermeister darf auf keinen Fall Versprechungen machen, die er nicht halten kann.

Unerträglich finde ich negative Stimmungsmache.

Meine fünf wichtigsten politi-

Heike Lüttke (SPD)

Geboren?

9. November 1977 in Dingolfing

Wohnort?

Metten seit 1981

Familienstand/Kinder?

Verheiratet, drei Kinder (21, 18 und 12 Jahre)

Ausbildung und Beruf?

Bürokauffrau, Dozentin, Coach.

Interessen und Hobbys?

Aktiv Balletttanz (Erwachsenenballett), ich liebe die Berge, Bäume faszinieren mich und geben mir Kraft.

Ihr Vorbild?

Beruflich meine Chefin Petra Lie; sie ist sehr zielstrebig, empathisch, kann Entscheidungen sehr gut durch verschiedene Blickwinkel abwägen, legt sehr viel Wert auf „beste Qualität“; es gibt kein „geht nicht“.

Politisch Herbert Stadler; er ist ein „Macher“, bezeichnet sich selbst als „Überzeugungstäter“; durch seine jahrelange Erfahrung zeigt er durch verschiedene Blickwinkel Vor- und Nachteile auf, weiß viele Entscheidungen aus der Vergangenheit durch aktive Mitarbeit.

Ehrenamtliches Engagement?

Markträtin, Mitglied im VdK-Kreisverband, Förderverein des Ballettsports in Deggendorf, Mitglied Vorstandschaft SPD-ÖV Metten-Berg.

Bisherige politische Erfahrungen?



Heike Lüttke (SPD)

Wenn ich Bürgermeisterin werde, werde ich eine Bürgermeisterin der Mitte.

Ein Bürgermeister muss unbedingt menschlich und authentisch bleiben.

Ein Bürgermeister darf auf keinen Fall ungerecht werden, andere bevorzugen.

Unerträglich finde ich Unwahrheiten, Ungerechtigkeiten.

Meine fünf wichtigsten politischen Ziele für die Gemeinde:

Bau der Kläranlage mit gerechter Abrechnung.

Transparenz bei Entscheidungen und Umsetzungen, z.B. Infoblatt, regelmäßige Infoveranstaltungen.

Das soziale Leben, auch außerhalb der Vereine, wiederbeleben; gegebene Vorteile (z.B. Infrastruktur) nutzen und ausbauen, Bau eines Bürgerhauses für ein Miteinander, Feste feiern.

Umwelt: Klimawandel bei Projekten nicht außer Acht lassen; für mich persönlich zählen auch schon kleine Anstöße, z. B. Übergabe eines Geburtenbaums, Gestaltung von Blühflächen, Ausbau ÖPNV.

Wohnen: Bezahlbaren Wohnraum schaffen, Überarbeitung der Bebauungspläne und die Bauträger in die Pflicht nehmen (z.B. Umsetzung von Fahrradunterstützungen...), ruhiges Gewerbe ermöglichen.

sechs Jahre Gemeinderat, vier Jahre Vorsitz im SPD ÖV.

Warum sollte man Sie wählen?

Durch meine Fähigkeit, Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu sehen, anzupacken und meine Empathie sehe ich Dinge nicht nur schwarz-weiß, sondern auch das Dazwischen. Auch vermeintlich kleine Anliegen sind wichtig und müssen Anklang finden. Bei vielen Themen gibt es durch Vorgaben, Richtlinien und Gesetze wenig bis keinen Spielraum, aber eben nicht bei allen. Ich bin eine Powerfrau, die zielstrebig und pflichtbewusst ist und sich ALLEN Belangen annehmen möchte.

Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Andreas Moser (FW)

Geboren?

13. März 1973 in Plattling, Urgroßvater und Großvater Mettener

Wohnort?

Metten, aufgewachsen im Familienbetrieb mit Autohaus und Fahrschule (seit 1964 in Metten)

Familienstand?

Verheiratet mit Elisabeth (Grundschullehrerin), drei Kinder (14, 12 und 5 Jahre)

Ausbildung und Beruf?

Mittelschullehrer (1. und 2. Staatsexamen); Masterabschluss in Erwachsenenbildung; Fahrlehrer; Sachverständiger i.A. der Regierung der Oberpfalz.

Interessen und Hobbys?

Kommunalpolitik, Familie, Skifahren, Tennis.

Ihr Vorbild?

Ich habe keinen konkreten Menschen als Vorbild. Jedoch kenne ich Persönlichkeiten, die sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind. Mein Handlungsleitmotiv: „Was auch immer du tust, tue es klug und bedenke die Folgen.“

Ehrenamtliches Engagement?

Marktgemeinderat, Mitglied im Prüfungsausschuss für die Fahrlehrerprüfung, ehemaliges Mitglied des Elternbeirats der Grundschule sowie des Pfarrgemeinderats, Lektor.

Politische Erfahrungen?

Seit 2000 kommunalpolitisch aktiv; seit 2014 im Marktrat; Bildungs- und Jugendbeauftragter.

Warum sollte man Sie wählen?

Aufgrund meiner vielfältigen beruflichen Erfahrungen bin ich sehr gut mit Entscheidungsträgern vernetzt. Die Bürger sollen nicht bevormundet werden, son-



Andreas Moser (FW)

dern Beteiligte bei wichtigen Entscheidungsprozessen sein. Mir ist stets bewusst, dass die staatlichen Mittel, die uns zur Verfügung stehen, nur durch den Fleiß der Bürger erwirtschaftet werden. Darum sollen auch sie in erster Linie davon profitieren. Aufgewachsen in einem kleinen, mittelständischen Betrieb, habe ich von Kindesbeinen an gelernt, den Lebensunterhalt selbst zu erwirtschaften und zugleich Verantwortung für die Angestellten zu haben.

Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Wenn ich Bürgermeister werde, bleibe ich derselbe, der ich bin.

Ein Bürgermeister muss unbedingt ein „Brückenbauer“ mit diplomatischem Geschick sein, er muss das Wohl des gesamten Ortes sowie der gesamten Bevölkerung im Auge haben.

Ein Bürgermeister darf auf kei-

nen Fall ein „Gräbenzieher“ sein, der aufgrund persönlicher Verstrickungen Personengruppen bevorzugt und vom Boden abhebt.

Unerträglich finde ich, wenn Personen zu Entscheidungsträgern werden, die aufgrund ihres undifferenzierten Schwarz-Weiß-Denkens die Auswirkungen ihres Tuns nicht abschätzen können.

Meine fünf wichtigsten politischen Ziele für die Gemeinde:

Infrastruktur: Ertüchtigung des örtlichen Straßen-, Gehweg-, Breitband- und Kanalnetzes. Neubau Kläranlage. Sichere Straßenüberquerungsmöglichkeiten und Schulwege. Neue Wege der Mobilität (z. B. ÖPNV, Anrufsammeltaxi...). Zentrumsnahe Parkplätze; Parküberwachung überdenken.

Bildung/Arbeiten: Aktives Mitwirken und Vertreten der markteigenen Interessen beim Wandlungsprozess Mettens zum Hochschulstandort. Gewerbeansiedlung (z.B. Start-Ups). Ersatzbau für die Mittelschulturnhalle. Neubau Kindergarten; Unterstützung von Familien.

Wohnen: Innenentwicklung; selbstbestimmte städtebauliche Entwicklung im Sinne der Bürger. In Gemeinschaft leben: Unterstützung von Bürgerengagement und Ehrenamt. Regelmäßiges Sommerfest. Veranstaltungen für Senioren. Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden.

Erholung/Klimaschutz: Erhalt des Freibads, Donaustrand als Naherholungsgebiet nach Hochwasserschutz; Klimaschutz (PV auf öffentlichen Gebäuden, ökologisch wertvolle Blumenwiesen, LED-Straßenbeleuchtung...).

Matthias Schwinger (Grüne)

Geboren?

4. November 1989, Deggendorf

Wohnort?

seit 1990 Metten

Familienstand?

ledig, keine Kinder

Ausbildung und Beruf?

Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik bei BMW in Dingolfing, Studium Lehramt für Mittelschulen (Erstes Staatsexamen in Geographie, Mathematik, Sport und Wirtschaft), derzeit: Beruftsberater/Jobcoach.

Interessen und Hobbys?

Ich diskutiere gerne mit Menschen und treibe gerne Sport (Mountainbike, Laufen, Schwimmen im Mettener Freibad, Wandern, Klettern und Langlaufen).

Ihr Vorbild?

Mein Patenonkel Robert

Ehrenamtliches Engagement?

Liegt im sportlichen Bereich als Jugendtrainer beim Ski-Club Rusal. Weiter bin ich bei Ski & Bike Deggendorf und beim DAV Deggendorf im sportlichen Bereich aktiv. Zudem bin ich im Bereich Heimat- und Naturschutz beim Wald-Verein Deggendorf auch als Hüttenwart aktiv.

Bisherige politische Erfahrungen?



Matthias Schwinger (Grüne)

Ich bin seit zwei Jahren bei den Grünen aktiv. Mein politisches Interesse besteht aber schon seit meinem zehnten Lebensjahr. Sehr interessiert bin ich an regionaler und überregionaler Politik.

Warum sollte man Sie wählen?

Als Bürgermeister möchte ich Perspektiven für Metten und Berg aufzeigen und notwendige Veränderungen entschlossen vorantreiben, Bürgerbeteiligungen ermöglichen und transparent diskutieren.

Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Wenn ich Bürgermeister werde,

sollen meinen Vorschlägen Taten folgen.

Ein Bürgermeister muss unbedingt mit allen Personen im Marktrat sprechen und mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten sowie für Anregungen, Wünsche und Visionen von Bürger/innen und von Vereinen/Gruppen offen sein.

Ein Bürgermeister darf auf keinen Fall vergessen, dass der Zusammenhalt unserer Gesellschaft und die Zukunft unseres Planeten sich auch vor Ort entscheiden.

Unerträglich finde ich, dass bei wichtigen Themen wie zum Beispiel der Kläranlage, der Hochschule und dem Freibad in den letzten Jahren zu wenig passiert ist und die Bürger und Bürgerinnen nicht miteinbezogen wurden.

Meine fünf wichtigsten politischen Ziele für die Gemeinde:

Aktive Mitgestaltung und Transparenz bei Themen wie Hochschule und Kläranlage und dergleichen.

Nachhaltige Umwelt- und Klimaaarbeit in unserer Gemeinde.

Schnelle, konsequente und kooperative Erstellung einer neuen Kläranlage.

Neubau des Freibads als „Solarfreibad“ nach zeitgemäßen Kriterien.

Förderung der Mobilität unserer Bürger.